



Andreas Storm

Brief aus Berlin



Editorial

Liebe Leser,

die Bundestagswahl am 27. September rückt immer näher. Keine zwei Wochen vor dem Wahltermin hat die Union alle Chancen als stärkste Partei hervorzugehen und mit der FDP eine bürgerliche Regierung in Berlin zu bilden. Nur mit einer starken Union sowie einer bürgerlichen Mehrheit ist eine stabile Politik in unserem Land möglich. Gerade in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise ist Deutschland auf eine kluge, besonnene und zielgerichtete Politik angewiesen. Mit dem Regierungsprogramm „Wir haben die Kraft – Gemeinsam für unser Land“ hat die CDU einen guten und verlässlichen Plan für die nächsten vier Jahre aufgestellt!



Nun gilt es bis zum Wahltag um jede einzelne Stimme zu kämpfen. Mein Ziel ist klar: Ich möchte das Direktmandat für den Wahlkreis Darmstadt (186) gewinnen! Deshalb brauche ich Ihre Unterstützung! Nur wenn wir gemein-

sam um jede Stimme kämpfen, werden wir am 27. September Erfolg haben! Nach dem fulminanten Auftritt von Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg am 9. September im Darmstadterium, gibt es in den verbleibenden zwei Wochen noch viele weitere interessante Veranstaltungen und Bürgersprechstunden. Den aktuellsten Stand finden Sie unter www.andreasstorm.de. Gemeinsam packen wir's!

Herzlichst aus Berlin

Ihr

In dieser Ausgabe

1. **Initiativen, Besuche und Gespräche**
2. **Veranstaltungen im Bundestagswahlkampf**

Impressum:

Kontakt/ V.i.S.d.P.:

Andreas Storm, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030/ 227 74805
Fax: 030/ 227 76321

Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf meiner Homepage unter: www.andreasstorm.de

Bestellen Sie sich den Berlin-Brief bequem und direkt auf Ihren PC: <http://www.andreasstorm.de/index.php?id=107>
E-Mail: andreas.storm@bundestag.de

Initiativen, Besuche und Gespräche

August 2009 – Mit der 2. Ausbildungsmarktprognose konnten die Industrie- und Handelskammer Darmstadt (IHK), die Handwerkskammer Rhein-Main (HWK) und die Agentur für Arbeit ein positives Ergebnis prognostizieren. Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise bilden die Unternehmen in Südhessen offenbar weiter nahezu auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Zwar gebe es einen Minustrend auf dem Ausbildungsmarkt, demgegenüber stehe aber auch ein Rückgang der Bewerberzahl, merkten Birgit Förster (Agentur für Arbeit), Claus Gilke (IHK Darmstadt) und Bernd Sieber, (HWK) an. Auf Initiative des Darmstädter Bundestagsabgeordneten Andreas Storm wurde das bundesweit einmalige Projekt Ende 2007 ins Leben gerufen. Bereits 2008 konnte mit der ersten Prognose erfolgreich gestartet werden. Andreas Storm kündigte an, dass zum Jahreswechsel Gespräche geführt werden sollen, um die Ausbildungsmarktprognose künftig auch für das Land Hessen zu erstellen.

August 2009 – Bei dem Besuch des Darmstädter Unternehmens Merck, konnte sich der Bundestagsabgeordnete Andreas Storm ein Bild über neue und innovative Merckforschung machen. Neben den neuen Materialien zur Herstellung biotechnologischer Präparate konnte auch über die Strukturen der staatlichen Forschungsförderung gesprochen werden.

Aber auch die Ausbildung war im Blickpunkt: So konnte sich Andreas Storm mit Anne Schnitter, Auszubildende im dritten Lehrjahr als



Chemielaborantin, austauschen. Innovative Forschung und Fachkräfte seien die Voraussetzung für den Wohlstand von morgen. „Wir sollten so früh wie möglich mit der Nachwuchsförderung beginnen. Ziel muss es sein, dass wir in Darmstadt ein Labornetzwerk für Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zum Abitur aufbauen“, so Storm abschließend.

August 2009 – Ein Truck voller Forschung macht Halt in Darmstadt. Drei Tage lang hatten die Darmstädterinnen und Darmstädter die Möglichkeit auf dem Gelände des Fraunhofer SIT in der Rheinstraße jede Menge



Zukunft nicht nur zu besichtigen, sondern auch anzufassen.

Ein 50-Tonnen-Truck vollgepackt mit Innovationen und Entwicklungen auf 200 Quadratmetern zu Themen wie Gesundheit, Mobilität, Umweltschutz, Sicherheit, Kommunikation oder Energie war ein interessantes Erlebnis zu werden.

In seiner kurzen Ansprache würdigte der Staatssekretär das Jubiläum „60 Jahre angewandte Forschung“ und verwies auf viele Beispiele, die uns bereits jetzt das Leben einfacher machen oder der Umwelt zu Gute kommen.

August 2009 – Ende August erreicht das Darmstädter Chemie- und Pharmaunternehmen Merck eine positive Nachricht aus Berlin. Für das Verbundprojekt zur Erforschung neuer Materialien für organische Leuchtdioden (Oled) erhält Merck eine Förderung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung in Höhe von 10,2 Millionen Euro. Neben Merck, die das Projekt koordinieren, sind zudem die Unternehmen H.C. Stark Clevios, Ormecon DELO Industrie Klebstoffe sowie das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung und die Universitäten Regensburg, Tübingen, Berlin und Potsdam beteiligt.



Bild: Osram Opto Semiconductors GmbH

Ziel des Forschungsprojekts ist die Entwicklung organischer Leuchtdioden für einen nachhaltigen und ökonomisch verantwortungsvollen Umgang mit Energie. „Den ultraflachen, flexiblen und energieeffizienten Lichtquellen der Zukunft kommt eine besondere Bedeutung zu“, merkte Storm an.

August 2009 – Mehr Lebensqualität für Demenzerkrankte: Gräfenhäuser Ohlystift erhält Wintergarten und Tageslichtdecke, titelte das Darmstädter Echo in einer Meldung vom 2. September.



Auf Vermittlung von Andreas Storm trafen sich Ende August Werner Rödel, Vorsitzender der Werner und Gretchen Neumann-Stiftung, Hannelore Rönsch, Bundesministerin

a.D. und stellvertretende Stiftungsvorsitzende, Erster Stadtrat Gerhard Zeller sowie der Bauamtsleiter der Stadt Weiterstadt, Thomas Przibilla, Geschäftsführer der Arbeiter Wohlfahrt (AWO) Hessen-Süd und die Heimleiterin des Gräfenhäuser Ohlystifts, Doris Scheck. Mit einem Beitrag in Höhe von 20.000 Euro wird sich die Werner und Gretchen Neumann-Stiftung an dem Projekt beteiligen.

Die restlichen 10.000 Euro sollen durch Sponsoren aufgebracht werden. Sowohl der Erster Stadtrat der Stadt Weiterstadt, als auch der Geschäftsführer der AWO Hessen Süd versprochen eine Beteiligung zu prüfen. Der CDU-Direktkandidat Andreas Storm und die Heimleiterin Doris Scheck freuen sich, dass die Fertigstellung der Maßnahmen noch in diesem Jahr vor der Winterzeit geplant ist. „Die Pflege liegt mir sehr am Herzen. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Deswegen danke ich der Werner und Gretchen Neumann-Stiftung und ihren Vertretern für das Engagement hier in Gräfenhausen.“

September 2009 – Das Helmholtzzentrum an der Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI) im Wald von Darmstadt-Wixhausen kann sich auf Mittel aus dem Konjunkturpaket II freuen. Als gut gerüstet sehen der Forschungsstaatssekretär Andreas Storm und die hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst Eva Kühne-Hörmann das internationale Zukunftsprojekt FAIR (Facility for Antiproton and Ion Research). Die Darmstädter Spitzenforschung wird vom Bund mit zusätzlichen Mittel für die Infrastruktur unterstützt. „FAIR wird bahnbrechende Experimente auf vielen unterschiedlichen Gebieten ermöglichen, von der Forschung der Grundlagen der Materie über Atom- und Plasmaphysik bis hin zu Untersuchungen zur Bio-Medizin und zu den Materialwissenschaften“, sagte Andreas Storm.

In der neuen Testinghalle, deren Gesamtkosten knapp 9 Millionen Euro betragen, werden Beschleunigerkomponenten und Detektorsysteme erprobt und aufgebaut, die Teil des GSI-Beitrags zu FAIR sind. Der Bau wurde mit 7,4 Millionen Euro gefördert. 75 Prozent der Förderung sind Mittel des



Konjunkturpakets II, die restlichen 25 Prozent hat das Land Hessen getragen.

Als Leuchtturmprojekt hob Storm das FAIR-Projekt heraus und gab gemeinsam mit der hessischen Wissenschaftsministerin bekannt, dass man sich darauf geeinigt habe, die standortbezogenen Mehrkosten zu tragen. Voraussichtlich ab 2011 werden der neue Ringbeschleuniger SIS-100 und die sich anschließenden Speicherringe und Experimentierstationen direkt neben dem GSI-Gelände entstehen. Wichtigster internationaler Partner ist Russland, der sich mit 178 Millionen Euro an FAIR beteiligt.

Veranstaltungen im Bundestagswahlkampf

Mit Herz und Super-Stimmung durch die Krise

Wahlkampf: Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) und Staatssekretär Andreas Storm (CDU) im Darmstadtium – „Aufschwung leben und nicht nur träumen“

Tiefe Stimme, schicker Anzug, breites Lächeln: CSU-Wirtschaftsminister Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg rockt bei seinem Auftritt im Darmstadtium nicht die Halle, wie er es kürzlich bei einem Auftritt in Bayern zu den Gitarren einer Hardrockgruppe gemacht hat. Bei seinem Auftritt in Darmstadt vor etwa 800 Zuhörern versucht er vielmehr, durch den Verweis darauf, sein Herz sprechen zu lassen, Stimmen zu gewinnen.

„Es geht mir nicht darum, nur Programme runterzubeten“, sagt der Minister gleich zu Anfang. Dafür bekommt er Applaus. Zuvor hatte Andreas Storm, CDU-Staatssekretär im Bundesforschungsministerium, den Einheber gespielt – in seiner Rede stellte er sich klar gegen eine Zusammenarbeit mit den Linken, lobte die Soziale Marktwirtschaft und verwies in einem Rückblick auf 60 Jahre Bundesrepublik darauf, dass es in schweren Zeiten „immer die Union war, die die Weichen gestellt hat“. Nach etwa 20 Minuten beendet Storm seine Rede und Guttenberg betritt die Bühne. Dort

stehen zu beiden Seiten Plakate mit Andreas-Storm, im Hintergrund wird dessen Porträt gar überlebensgroß von einem Diaprojektor an die Wand projiziert. Darüber kann auch ein Freiherr nicht hinwegsehen. „Ich war selten von soviel Storm umgeben wie heute“, sagt er und lacht.

Das Dia von Andreas Storm wird nun flugs gegen ein Dia vom Hochzeitsturm abgelöst und Guttenberg, der sich selbst als „geduldeter Bayer in Hessen“ bezeichnet, macht noch ein Witzchen über den „Andreas“: „Er vertritt sein Darmstadt in Berlin so gut“, erzählt Guttenberg, „dass man das Gefühl hat, Berlin ist ein lächerlicher Vorort davon.“ Damit hat er wieder die Lacher auf seiner Seite. Nun legt er los. Sein Hochdeutsch ist perfekt, an seine fränkische Herkunft erinnert nur ein leicht rollendes „rrr“. Guttenberg nimmt den Rednerpult in Beschlag, umfasst ihn mit beiden Händen oder lehnt sich locker dagegen. „Ich will keine ganz typische Wahlkampfrede halten“, sagt er und spricht über sein Politikverständnis: „Politisches Handeln ist eine Dienstleistung“ und braucht „Bodenständigkeit, Bescheidenheit und Demut vor dem Amte“. Der CSU-Politiker nimmt Angela Merkel vor Kritikern in Schutz, die ihr vorwerfen, im Wahlkampf eine allzu weiche Linie zu fahren. „Ich bin froh“, so Guttenberg, „dass ich eine Kanzlerin habe, die ruhig durch die Krise steuert.“

Überhaupt, die Krise. Sie zieht sich durch die ganze Rede. Guttenberg will, dass die ganze Republik Kärner-Arbeit leistet, also den Karren aus dem Dreck zieht. Und das ganze am liebsten mit einer Super-Stimmung. Der CSU-Politiker schimpft auf die Mies-Macher, die jeden Tag „nur auf die schlimmsten Nachrichten warten“. Seiner Meinung nach müssen sich die Deutschen auf ihre Stärken besinnen, den „Aufbruch leben und nicht nur vom Aufschwung träumen.“ Der 37 Jahre alte Politiker will, dass mehr Zuversicht herrscht. Darüber, wie es mit Opel weitergeht, spricht er nicht. „Ich bin froh, wenn ich einmal nicht zwei Stunden über den Konzern sprechen muss.“ Den Arcandor-Managern wirft er hingegen vor, dass sie den Strukturwandel „verpennt haben“.

Bei vielen Zuhörern kommt der CSU-Mann an. „Er beherrscht die geschliffene und freie Rede“, sagt etwa Maximilian Suermann (35). Freund Moritz Gomm (35) gibt ihm recht: Zum Ende hin wurde es ihm allerdings etwas zu populistisch. „Keine Sekunde langweilig“ wurde es dem Ehepaar Silke und Hermann Keim.

Mit Bravos und Applaus im Stehen werden Guttenberg und Storm von den Zuhörern nach einer Stunde mit einem Lied verabschiedet – und zwar mit dem Deutschlandlied. Einen Song seiner Lieblingsband AC/DC hat Guttenberg nicht mitgebracht.

Quelle: Darmstädter Echo

Weitere prominente Unterstützer



18. September 2009 | 15 Uhr

Jürgen Banzer MdB
Hessischer Sozialminister
Besuch der Nieder-Ramstädter Diakonie,
Mühltal

18. September 2009 | 17 Uhr

Dr. Norbert Röttgen MdB
1. Parl. Geschäftsführer der CDU/ CSU-
Bundestagsfraktion
„Wir haben die Kraft“
TuS-Vereinsheim, Griesheim



23. September 2009 | 19 Uhr

Eva Kühne-Hörmann MdB
Hessische Ministerin für Wissenschaft
und Kunst
„Wissenschaftspolitik in Wiesbaden &
Berlin – Hand in Hand“
Comedy-Hall, Darmstadt

24. September 2009 | 20 Uhr

Prof. Dr. Heinz Riesenhuber MdB
Bundesminister a.D.

Bürgerhaus Kranichstein, Darmstadt



24. September 2009 | 15 Uhr

Silke Lautenschläger MdB
Hessische Umweltministerin
Besuch der Biogasanlage in
Darmstadt-Wixhausen

25. September 2009 | 15.30 Uhr

Younes Quaqa
Bundesvorsitzender Schüler Union
„Jungwähler – WIR haben die Kraft“
Herrngartencafe, Darmstadt

